

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: _____
Studienfächer: _____ English Studies & Medienkulturwissenschaft _____
Studienabschluss: _____ 2-Fach Bachelor of Arts _____

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
_____ Englisches Seminar I _____

Gastuniversität/Stadt: _____ University College London / London _____
Institut Gastuniversität: _____ School of European Languages, Cultures & Society _____

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr
22 / 09 / 2018 - 07 / 06 / 2019 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): _____

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Es gab keine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende, jedoch gab es in meinem Department eine Kontaktperson, an die man sich mit allerhand Fragen und Bedürfnissen wenden konnte. Von Problemen mit dem Online-Interface der Universität bis hin zu Unterschriften wurde mir sehr schnell geholfen.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Es gab eine zentrale Veranstaltung, in der wir mit dem Online-Interface der Universität bekannt gemacht wurden. Weiterhin wurden uns Kurse, Studienleistungen und Annerkennung erläutert, sowie Fragen beantwortet.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
____ Annika Schwarz ____ (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Während meines Aufenthaltes an dem UCL war ich kaum mit Personen der Universität zu Köln in Kontakt. Die Dozierenden des Englischen Seminars I haben uns zweimal während des akademischen Jahres besucht, um sich nach uns zu erkundigen. Weiterer Kontakt war nicht nötig.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Kommunikation mit den Dozierenden lief reibungslos, offene Sprechstunden machten es möglich schnell mit den Personen über Studienleistungen oder Ergebnisse zu reden und eine Meinung von ihnen einzuholen. Der Kontakt war sehr persönlich und ich spürte, dass die Dozierenden meine Anliegen ernst nahmen.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Kein Sprachnachweis, lediglich den OLS-Sprachtest des ERASMUS+-Programms.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Die ersten beiden Wochen dienten der Einführung und man hatte genügend Zeit sich in die Universität einzuleben. Lehrveranstaltungen entfielen in dieser Zeit. Ich verbrachte die Zeit damit mir ein britisches Bankkonto einzurichten, mich um eine Oyster-Photocard (Transportpass mit Vergünstigungen) zu kümmern und meinen Studierendenausweis abzuholen. Mit allem gab es Unterstützung.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Das ZiB hat in meinem Fall eine rein bürokratische Rolle gespielt. Die Aufenthalte waren kurz und alles was mir in Person erläutert wurde, konnte ich auf der Website lesen. Der Mehrwert eines persönlichen Beratungsgesprächs durch eine/n MitarbeiterIn* des ZIBs war in meinem Fall nicht vorhanden.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Ich habe versucht mich auf ein Auslandsbafög zu bewerben, jedoch erfolglos, da ich auch in Deutschland nicht Bafög-berechtigt bin. Dieser Prozess war lang und beschwerlich - die Energie hätte ich in etwas anderes investieren können. Eine Auslandsversicherung habe ich nicht in Anspruch genommen.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Wie schon erwähnt, die Kommunikation mit der Gastuniversität war ausnahmslos schnell und effizient, aber auch freundlich. Wenn eine weitere Unterschrift benötigt wurde, war das Dokument innerhalb einer Stunde eingescannt und wieder an mich zurückgeschickt. Die Kurswahl gestaltete sich aufgrund technischer Probleme als etwas schwieriger, aber auch dies wurde schnell gelöst.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

An der Uni Köln lief ich in einige Schwierigkeiten, wenn es um Unterschriften ging. Häufig war sich das ZIB, noch der Erasmus-Beauftragte des Instituts unsicher, von wem das Dokument unterschrieben werden musste. Desweiteren war es nicht möglich das Dokument per Mail einzusenden und unterschreiben zu lassen – man musste persönlich für etwas vorsprechen, was fünf Minuten in Anspruch genommen hat. Hier muss etwas verbessert werden.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Extrem hohes akademisches Niveau. Die Qualität der Kurse und der Dozierenden ist etwas, was ich mir an jeder Universität wünsche. Die Kurse waren sehr abwechslungsreich und informativ.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Problemloses Belegen der Kurse. Ich habe auch einen Kurs bei dem Kunsthistorischen Institut des UCL belegt. Sehr unkompliziert.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ich konnte alle Lehrveranstaltungen besuchen. Wenn es Probleme oder Wünsche zu meinem Stundenplan gab, konnten diese schnell behoben werden. Durch ein Computersystem werden Timetable-Clashes vermieden.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Kein Einstufungstest.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Eine bestimmte Mindestzahl an Credits an der UCL (20 UCL Credits).

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Die Dozierenden waren unfassbar hilfreich das gesamte Jahr über. Wenn sich Fragen auftraten wurden diese innerhalb weniger Minuten per Mail beantwortet. Der Kontakt in den Kursen war sehr persönlich und nicht formell wie man es aus Deutschland kennt. Die Dozenten bei dem Vornamen zu nennen ist Gang und Gebe, was eine offene Diskussionskultur nur fördert. Ich werde manche Dozierenden noch lange in Erinnerung behalten.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

An dem University College London ist das Verhältnis ca. 1 Dozent/in* auf 8 Studierende. Die Gesamtzahl an den Instituten schwankt stark. An meinem Institut war sie ca. 500.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Lage in Central London. Mit Bussen und der Tube aus allen Richtungen gut erreichbar. Keine Mensa im deutschen Sinne, aber eine Kantine, die in Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen betrieben wird.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich habe mein Zimmer durch die angebotene Unterkünfte des UCL gefunden. Die verschiedenen Preis- und Komfortklassen bieten eine gute Auswahl und ich war sehr zufrieden mit meiner Unterkunft.

Wenn man nicht in den Uni-Unterkünften leben möchte, muss man sich ein paar Monate vorher auf Zimmersuche begeben. Verschiedene Websites (Gumtree etc.) helfen dabei.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Da alles von dem UCL organisiert wurde, war auch der Bewerbungsprozess strikt getaktet. Bewerbungsschluss war Ende April/Mai und die Bestätigung bekam man Anfang August. In 99% der Fälle wird ERASMUS+-Studierenden ein Zimmer garantiert. Durch Freunde die in Wohngemeinschaften gelebt haben und meine weitere Erfahrung mit dem Londoner Wohnungsmarkt kann ich aber sagen, dass man immer etwas findet.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Wie aus London gewohnt, war die Unterkunft teuer (170 Pfund in der Woche, mit Verpflegung), aber gut ausgestattet, hatte einen großen Gemeinschaftsraum, und saubere Küchen und Bäder. Die Größe betrug 11qm.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Wie bereits gesagt, der Londoner Wohnungsmarkt ist hart und man braucht viel Geduld bis sich der richtige Ort gefunden hat. Es ist teuer, aber wenn man nach London zieht, sollte man sich dessen bewusst sein. Man muss mit niedrigen Erwartungen an die Suche herangehen und sich bewusst sein, dass man kein Einzelzimmer für 500€ finden wird. Die Kosten sind meistens höher als der Mietpreis allein und man muss sich über Kauttionen im Klaren sein (meistens 2 Monatsmieten, was schnell über 1600€ sein können):

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Hunderte von Clubs & Societies denen man beitreten kann, sowie eine vergünstigte Gym-Membership.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

EAST & SOUTH LONDON. In Orten wie Hackney oder Peckham habe ich die besten Tage & Nächte meines Lebens verbracht und man sollte über den Tellerrand Central London's schauen. Besonders wenn man sich in einer so vielfältigen Stadt wie London befindet. Hunderte von Konzerten jeden Monat, sowie unzählige Gallerien und private Art-Shows lassen den Alltag in London nie langweilig werden.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): ca. £2 im Durchschnitt

... ein Bier: £5 Pfund

... eine Mahlzeit in der Mensa: £5 Pfund

Sonstiges:

Personen die sich der LGBTQ*-Community angehörig fühlen, finden in London mehr als genug Familie, die sich freut ein weiteres Mitglied zu haben. Der Dalston Superstore ist hier besonders zu empfehlen, sowie zahlreiche Gruppen, die sich wöchentlich treffen.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Keinen Job neben dem Studium, aber durch viel Glück hatte ich die Möglichkeit den Sommer in London zu verbringen und es ist wichtig sich sehr früh um die National Insurance Number sowie ein Bankkonto in Großbritannien zu kümmern, da beides benötigt wird um in London zu arbeiten.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Man sollte sich von organisatorischen Schwierigkeiten nicht entmutigen lassen und diese einzigartige Möglichkeit ausschöpfen. Denn so komfortabel wird man nie wieder in London leben können. Man sollte sich engagieren und versuchen etwas zu verändern, ein klein wenig von der eigenen Person der Stadt zurückzugeben.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass sich auch Kinder aus Arbeiterfamilien auf diesen Auslandsaufenthalt bewerben sollten und von der UzK viel mehr Arbeit geleistet werden sollte, dies zu bewerben. Viele Studierende kommen aus dem Mittelstand und scherzen darüber wie teuer London ist, auf Kosten des Selbstbewusstseins der Arbeiterkinder. Es ist möglich und durch Fördermittel steht auch heutzutage einem Kind aus Arbeiterfamilien nichts im Weg ein Jahr in London zu verbringen. Es sollte viel mehr Studierenden aus ärmeren Verhältnissen möglich sein, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.